



Klaus Marions Bücherseite

Die HUGOs 2018

Teil 1 von 4: Die Romane

Alle Jahre wieder ist es soweit: Am Sonntag den 19.8.2018 werden die diesjährigen Gewinner der HUGOs verkündet, der jährlichen Publikumspreise für Science-Fiction und Fantasy. Wie immer verliehen auf dem jeweiligen WorldCon, dieses Jahr in San José.

Seit einigen Jahren bemühe ich mich, die Kandidaten in den Hauptkategorien **Novel** ("Dicker Roman"), **Novella** ("Dünner Roman"), **Novelette** (Eine lange Kurzgeschichte, für die wir im Deutschen kein echtes Pendant haben, und das bei uns manchmal auch als dünnes Büchlein veröffentlicht wird) sowie **Short Story** (Klassische Kurzgeschichte) vor der Preisverleihung auch gelesen zu haben. Und danach auch an der Abstimmung teilzunehmen.

Die Veröffentlichung von Übersetzungen ins Deutsche braucht Zeit, und Novelettes und Short Stories werden sowieso so gut wie nie ins Deutsche übersetzt (höchstens mal 10 Jahre später als Sammelband des jeweiligen Autors, so dass einem nichts anderes übrigbleibt, als im Original zu lesen.

Die zunehmende Verbreitung von eBooks sowie die Bereitschaft der Con-Veranstalter, zahlenden Teilnehmern und Supportern die Romane der Kandidaten im Vorhinein als Download zur Verfügung zu stellen, macht dieses Unterfangen überhaupt erst durchführbar. Dabei ist zu beobachten, dass verstärkt auch Novelettes zumindest elektronisch publiziert werden, die dann für 1 oder 2 Dollars z.B. bei Amazon heruntergeladen werden können.

Doch auch die Romane sind im angelsächsischen elektronisch für (im Vergleich zum gedruckten Buch) kleines Geld zu bekommen. Ich habe für je 5 oder 6 Dollar einige der Kandidaten offiziell kaufen können (die Bereitstellung des eBook-Pakets der Veranstalter hat sich dieses Mal deutlich verspätet) – das sind Preisniveaus, die wir hier in Deutschland nicht kennen – Fluch und Segen der Buchpreisbindung.

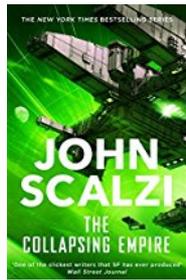
Also, bevor es dieses Jahr losgeht, mein Ausblick auf die aktuelle US-Amerikanische SF-Literatur anhand der Kandidaten der diesjährigen HUGOS.

Und mein privater Tipp für die jeweiligen Gewinner 😊

Die Kandidaten: Best Novel (Romane mit 40.000 Wörtern oder mehr)

The Collapsing Empire, von John Scalzi (Tor)

Romane als Mehrteiler sind seit ein paar Jahren der aktuelle große Hit auch im Bereich der geschriebenen SF, und es werden immer mehr von Ihnen verfasst. Viele Romane sind bereits von Anfang an so geschrieben, dass es erst einmal mit *Collapsing Empire* Welt, bei dem ein Sprungpunkt, die zusammengehalten durch die Kontrolle zementiert und bestehendes statisches Sternen-Imperium. Doch stellen fest, dass die Sprungpunkte sich bald radikal viele Planetensysteme damit komplett isolieren herrschenden Familien plötzlich keinerlei haben werden. Dazu als Rahmenhandlung eine Zufall Kaiserin dieses Sternereichs wird, Liebe, dabei.



angelegt. Das ist in Ordnung, solange man nach 600 einem akzeptablen Schluss versorgt wird. Das ist bei grenzig. John Scalzi führt uns in eine zukünftige Sternenimperium durch ein System von natürlichen Raumschiffen überlichtschnelle Reisen erlauben, wird. Die Machtverhältnisse sind

dieser erzeugen



Sprungpunkte ein seit Jahrtausenden einzelne Physiker ändern werden – und werden. Und die dort Bedeutung mehr junge Frau, die durch Verrat, Mord. Alles

nett geschrieben, eine Mischung aus Fantasy und Science Fiction. Aber: Handlung wird definitiv nicht abgeschlossen, und nicht wirklich innovativ. Kein Preisträger.

New York 2140, von Kim Stanley Robinson (Orbit)

Wie der Titel ahnen lässt, eine (düstere) nach der Klimakatastrophe. Überflutete kollabierende Staaten und Wirtschaften, Ich mag durchaus Robinsons Schreibe, aber gefallen. Durchzogen von platter Hauptpersonen ständig über linke Werte und Handeln. Das ist dermaßen offensichtlich gut gemeint, dass es genau das Gegenteil erzeugt. Ich fand's ein bisschen anstrengend ausgebreitete Welt sowie die Handlung Gutes Thema, durchaus interessante schwach.



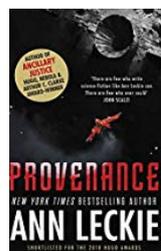
Dystopie der zukünftigen Erde amerikanische Küstenstädte, Chaos, Gesetzlosigkeit.

dieser Roman hat mir nicht Kapitalismuskritik dozieren die ökologisch korrekte Haltung und belehrend und unwahrscheinlich beim Leser (zumindest bei mir) und ermüdend, auch wenn die schon ganz clever ist.

Handlung, aber für mich sehr

Provenance, von Ann Leckie (Orbit)

Und schon wieder ein Roman aus der mit *Ancillary Justice* eingeführten Zukunftswelt, in denen Sternenimperien durch Millionen Einwohner der Bord der Schiffe in Stasis werden sie aufgeweckt, die Steuerung durch die KI Dieses Mal geht es um eine die einen Betrug entlarven eines cleveren Plans.



Raumschiffe mit bewussten KIs beherrscht, und eroberten menschlichen Welten zwangsweise an gehalten werden. Bei Bedarf nach Soldaten Gedächtnis und Persönlichkeit gelöscht und durch ersetzt werden.

alte Familienfehde, der Suche nach einer Person, kann, und den Problemen bei der Durchführung

So genial der erste Roman aus diesem Universum Ann Leckie gelungen ist (allein die wechselnden Sichten der Ich-Erzählerin, bei der es je nach Sprache keine Unterscheidung zwischen männlich und weiblich gibt, war klasse) – leider gab es seither keine neuen Ideen mehr. Und je mehr Details ihres Zukunftsuniversums dem Leser ausgebreitet werden, des

banaler und unglaublicher wird die Handlung manchmal. Guter Roman, aber kein Highlight für den Preis des Jahres.

Ein schönes Beispiel, dass man es manchmal auch mal bewenden lassen sollte. Mau.

Raven Stratagem, von Yoon Ha Lee (Solaris)

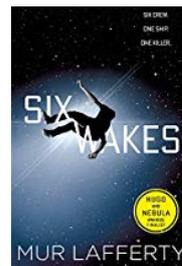
Zweiter Roman nach *Ninefox Gambit*, einer Erzählung aus einem furiosen Universum – und (natürlich) auch eine direkte Fortsetzung. Der Stil des ersten Romans fand ich auch schon anstrengend, hier geht es entsprechend weiter. Hintergrund des ersten Romans hilfreich ist (ist der erste Teil sinnvoll lesbar?), finde ich Yoon Ha Lee Leser selber hinter die wichtigsten Regeln und Welt kommen zu lassen, ist eine Sache. Wenn ich schon mal gut 400 Seiten brauche, um die zu verstehen und die vielen Fragezeichen der aufzulösen, lässt das nichts Gutes erahnen. grenzig in der Art der Zubereitung und wieder sehr... strange. Vielleicht ist die deutsche Übersetzung lesbarer. Nicht mein Ding.



Auch wenn der zweite überhaupt ohne Lee anstrengend – den Dinge dieser zukünftigen dafür im ersten Roman grundzüge der Handlung normalen Handlung Interessantes Thema,

Six Wakes, von Mur Lafferty (Orbit)

Da ist er, mein Kandidat für den HUGO! Eine Handlung Eine Handvoll Besatzungsmitglieder kommt in ihrem Tod wieder zu sich: Ihr Bewusstsein wurde aus Speicher in einen automatisch bereitgestellten Clon die toten, massakrierten Leichen ihrer selbst im aber fest, dass das automatische Wiedererweckungsprogramm keine aktuellen



wie ein Bühnenstück: Raumschiff nach einem Backup-transferiert. Sie finden Raumschiff, stellen

Persönlichkeitsbackups mehr aufweist – und ihnen die letzten 50 Jahre auf dem Raumschiff an Erinnerung fehlen. In 6 Rückblenden erschließt sich den Protagonisten und dem Leser eine Welt, in der es keinen echten Tod mit einem täglich bis wöchentlich erweckt wird. Und das alle miteinander zusammenhängen.



Der Roman ist ein klassischer Mörder? Und warum? Und wir er durchdachte Zukunft, in der dafür aber ganz andere neue

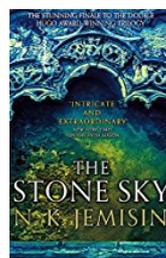
mehr gibt, weil nach dem Tod ein Klon erzeugten Gehirnbackup zum Leben Personen auf dem Raumschiff

Hat kleine Längen zwischendurch, ist aber gut durchdacht, gut geschrieben und mal was Neues. Mein Favorit! Kleiner Wermutstropfen: *Natürlich* schreit die Romanhandlung nach einer Fortsetzung...

WhoDonelt: Wer der Erweckten war der es wieder tun? Dazu eine sehr gut echter Tod nicht mehr zu fürchten ist, Verbrechen möglich sind.

The Stone Sky, von N.K. Jemisin (Orbit)

Den dritten und abschließenden Band um Naturkatastrophen, geobeherrschenden dem Schicksal einer jungen Frau und ihrer Buchrückenbeschreibung der Handlung reicht es mal" zu fallen. Ich habe mir ehrlich Abschlussband erwartet, weil ich schon den



eine Welt der Vulkanausbrüche, übernatürlichen Kräften und Tochter schien mir nach der unter den Punkt "Leute, jetzt gesagt nichts von dem zweiten Band als schwächer

empfand. Doch umso mehr wurde ich von der Handlung gefesselt. Aus der Fantasyhandlung wurde ein kraftvolles und dichtes Buch um den Konflikt von Mutter und Tochter, eingebettet in einen durchaus befriedigenden Abschluss der Trilogie.

Wäre ebenfalls ein würdiger Kandidat, und auf meinem Stimmzettel auf Platz zwei gesetzt.

Nach meiner Zählung sind inzwischen 3 von 6 Kandidaten in Deutsch erschienen – das ist erfreulich

Wie ihr seht: Fast alle aktuellen Kandidaten gehören oder werden zu mehreren Bänden umfassenden Mehrteilern gehören (oder schließen solche ab).

Darüber kann man denken, wie man möchte.

Der geradezu kriegerische Zwist zwischen HARD-SF und linksliberalem, gendergerechten und sexuelle Minderheiten abbildenden fortschrittlichem Autorenmainstream scheint, Gott sei Dank, ausgekämpft und spielt dieses mal bei den dicken Wälzern der SF keine Rolle.

Meine Stimmabgabe:

Best Novel

A science fiction or fantasy story of 40,000 words or more that appeared for the first time in 2017.

- The Collapsing Empire* John Scalzi (Tor US; Tor UK)
- New York 2140* Kim Stanley Robinson (Orbit US; Orbit UK)
- Provenance* Ann Leckie (Orbit US; Orbit UK)
- Raven Stratagem* Yoon Ha Lee (Solaris US; Solaris UK)
- Six Wakes* Mur Lafferty (Orbit US)
- The Stone Sky* N.K. Jemisin (Orbit US; Orbit UK)
- No Award

Your ballot update is saved.

Doch schauen wir uns im zweiten Teil mal die dünneren Bücher an...

...Fortsetzung ☺ folgt!